

Zur Ausstellung im Oberösterreichischen Landesmuseum

Von **Wilhelm Freh**

Hofrat Direktor Dr. Wilhelm Freh, Oö. Landesmuseum, Museumstraße 14,
4020 Linz.

Als nach 1945 im Oö. Landesmuseum die Wiederaufstellung der Sammlungsbestände in Angriff genommen wurde, war beabsichtigt, in ständigen wie auch in wechselnden Ausstellungen von dem Sammlungsgut soviel als nur möglich zu zeigen, um der Öffentlichkeit den Umfang der Bestände vor Augen zu führen und gleichzeitig die Notwendigkeit einer räumlichen Erweiterung sachlich demonstrieren zu können. Dieses System bewährte sich nicht, denn bereits binnen kurzer Zeit waren die vorhandenen Schau Räume überfüllt; überdies erwies es sich als unzweckmäßig, das Sammlungsgut für Sonderausstellungen zuerst ausstellungsfähig zu machen und dann doch wieder in völlig unzulänglichen Depots zu stapeln. Die später folgende Einrichtung des Linzer Schlosses als kunst- und kulturgeschichtliches Museum brachte dem alten Museumsgebäude zwar eine vorübergehende räumliche Entlastung; als aber in der Folgezeit einige der auswärtigen Großdepots geräumt werden mußten, blieb nichts anderes übrig, als Teile der obdachlos gewordenen Bestände zumindest vorübergehend im Museumsgebäude unterzubringen. So verwandelte sich im Laufe weniger Jahre das Haus, das, dem Geist der Gründerzeit entsprechend, einst fast zur Gänze für die Aufnahme von Schausammlungen errichtet worden war, in ein improvisiertes Großdepot. Der Hauptleidtragende dieser Entwicklung waren die naturkundlichen Bestände. Erst eine sinnvolle Konzentration der Sammlungen in geordneten Studiensammlungen und deren Einrichtung im Pflanzgut ermöglichte es, im Museumsgebäude wiederum Raum für Schausammlungen freizumachen. Er wird der Wiederaufstellung der naturkundlichen Bestände zugute kommen.

Die Herausgabe der geologischen Karte von Linz und seiner Umgebung bot den äußeren Anlaß zum Beginn dieser Neuaufstellung; sie ist dem Thema „Der Boden von Linz“ gewidmet. Diese Ausstellung wird an Hand der heimatlichen Gesteine und Minerale, vor allem aber an Hand der vielen Zeugnisse vorzeitlichen Lebens, die im Boden von Linz gefunden wurden, Aufschluß über die erdgeschichtliche Entwicklung des Raumes von Linz und seiner Umgebung geben. Die ausgestellten Gesteine entsprechen den geologischen Formationen, die den Boden von Linz aufbauen; sie sind allerdings nicht immer Fundstellen aus dem Linzer Raum entnommen. Auch bei den Fossilfunden werden fallweise die im Linzer Atlas abgesteckten Grenzen des Großraumes von Linz verlassen und eine Reihe von Bodenfunden aus der unmittelbaren Nachbarschaft mit hereingenommen. Bei den Mineralen wird überdies eine Reihe interessanter Neufunde aus dem Kristallinen Grundgebirge gezeigt. Die Anordnung der Gesteine entspricht der Legende der geologischen Karten „Linz und Eferding“ sowie „Linz und Umgebung“; die Minerale sind nach genetischen Gesichtspunkten gegliedert.

Die Dynamik der geologischen Entwicklung des Linzer Raumes zeigt eine Reihe von graphischen Darstellungen über den Wechsel in der Verteilung von Land und Meer im Tertiär und über die Formung der Stufenlandschaft von Linz in der Eiszeit. Die Tiere, deren Fossilien ausgestellt sind, werden durch wissenschaftlich rekonstruierte Modelle verlebendigt; von den eiszeitlichen Tieren wird überdies eine Auswahl originalgetreuer Kopien zeitgenössischer Darstellungen aus Kulturstufen der letzten Eiszeit und der Nacheiszeit gezeigt. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht das geologische Blockmodell des Raumes von Linz, das dreidimensionale Gegenstück zu den geologischen Karten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Geowissenschaften Gemischt](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [0059](#)

Autor(en)/Author(s): Freh Wilhelm

Artikel/Article: [Zur Ausstellung im Oberösterreichischen Landesmuseum 185-187](#)